Landesmuseum, Vaduz

«Griechische Ikonen» bis Januar zu sehen

VADUZ Heute wird die Sonderausstellung «Griechische Ikonen» im Landesmuseum eröffnet. Sie dauert bis 10. Januar. Ikonen sind sakrale Bildwerke der orthodoxen Kirche. Es gibt neben kleineren Gruppierungen drei grosse Gruppen von Ikonen: griechische, koptische und russische. Diese Einteilung entspricht geografischen Regionen. Jede hat ihre eigene stilistische Entwicklung. Die Maltechnik der Ikonenmalerei stammt aus dem alten Ägypten. Die bekanntesten Beispiele sind die «Portraits von Fayum», gemalt in Enkaustik (Wachsmalerei). Der ikonografische Ursprung kommt hauptsächlich aus dem Römischen Reich. Von den Darstellungen Jesu, wie auch den meisten anderen Themen in der Ikonenmalerei, übernimmt die christliche Kunst - bis auf die christlichen Attribute beziehungsweise Details - sehr viele Elemente von der römischen Ikonografie. Die Ausführung der Malerei entsprach sehr strikten Regeln, um geweiht werden zu können, die in einem Buch, dem «Podlinik», festgelegt sind. Jeder Ikonentyp musste seiner Vorzeichnung genauestens entsprechen. Das ist der Grund, warum sich Ikonen im Laufe der Jahrhunderte kaum verändert haben. Die Auswahl für diese Ausstellung trifft repräsentative sowie ausgesprochen seltene Ikonen. Die gezeigten Ikonen sind alle «griechischen» Ursprungs, das heisst, sie stammen ebenso aus dem heutigen Griechenland wie dem ganzen Balkangebiet inklusive Bulgarien. Die Ikonen sind aus zwei der grössten Sammlungen Europas. Die Ausstellungsobjekte zeugen von den Auftragsgebern für Ikonenmalerei: die Kirche, die Aristokratie sowie das einfache Volk. (eps)



Hl. Nikolaus, Balkan, Ochrid, 16. Jahrhundert, 176x78 Zentimeter, Tempera auf Kreidegrund, Goldgrund geschnitzt und modelliert, Doppeladler geschnitzt und bemalt. (Foto: ZVG/ Landesmuseum)

Mehr dazu auf www.landesmuseum.li

Das Mädchen Ruth ruhte nicht, sie entfachte einen Orkan der Gefühle

Komplex Die drei Schauspieler von «La Grenouille - Theaterzentrum junges Publikum aus Biel» erbrachten am Dienstag im TAK die Meisterleistung, einen extrem dichten Stoff den Schülern so nahezubringen, dass er spürbar gemacht und somit reflektierbar wurde.

VON MONIKA KÜHNE



(Foto:Paul Trummer)

Wie viele Themen können einem Publikum ab acht Jahren in einem Theaterstück zugemutet werden? Diese Frage liesse sich angesichts des Stücks «Die wahre Geschichte von Regen und Sturm» fragen. In dem von Charlotte Huldi für die Bühne adaptierten Jugendroman von Ann M. Martin prallte die Härte des Alltags zunehmend stürmisch auf das Publikum ein. Beginnend mit der Hauptfigur, dem 11-jährigen Mädchen Ruth mit der von ihr präzise genannten Diagnose «Hochfunktionaler Autismus». Mobbing in der Schule, Ein-Eltern-Familie, Arbeitslosigkeit, Armut, Gewalt, Einsamkeit, Panik, Trauer bis zur Naturkatastrophe und dem vermissten geliebten Hund. Aber es gab auch nicht minder starke Lichtblicke, Leichtigkeit und Wärme. Das Ensemble von «La Grenouille - Theaterzentrum junges Publikum / Centre théâtre jeune public Biel/Bienne» setzte beides mit einfühlsamer Schauspielkunst um. Sie erweckten die einzelnen Charaktere mit all ihren Eigenheiten authentisch zum Leben. So entstand neben Hoffnung, Lebensmut, Geborgenheit und Nähe zudem die wichtige Möglichkeit, verschiedenste Perspektiven hinterfragend einzunehmen.

Primzahlen und Regeln

Durch ihr intensives Spiel ermöglichte Clea Eden den Zuschauern, sich der fremden Welt der Autistin Ruth anzunähern, ihre Leidenschaft für «Homophone» zu entdecken: Wörter, die gleich lauten, aber eine andere Bedeutung haben, wie etwa «die Küste» oder «er küsste sie». Neben Primzahlen, deren Aufzählen dem Mädchen Beruhigung und Halt im täglichen Leben mit seinen Begegnungen, Veränderungen oder Reizüberflutungen gaben, erklärte Ruth: «Ich brauche meine Gewohnheiten, ich brauche Regeln.» Ihr alleinerziehender Vater - die Mutter hatte die Familie nicht verlassen, wie er Ruth bis zum Ende des Stücks glauben liess, sondern starb früh - flüchtet sich nicht in Primzahlen, sondern auf den einen oder anderen Drink ins «Irische Glück». Christoff Raphaël Mortagne spielte in einer klar definierten Doppelrolle nicht nur den überforderten und zuweilen harsch wirkenden Vater, sondern auch dessen sanften Bruder Weldon. Dieser holte seine Nichte von der Schule ab, bei ihm liess sie auch Berührungen zu, wie kurze Nasenstupser zeigten. Nähe, ein «sich regen», entstand durch die streunende Hündin «Regen», die der Vater seiner Tochter in einer regnerischen Nacht - daher ihr Name - als Geschenk mitgebracht hatte.

Ein Halt, der nachhallt

Bellen, Jaulen, Fiepsen aus Boxen und das Spiel der Akteure liessen den imaginären Hund real werden. Die Lust am Darstellen unterschiedlichster Charaktere mit einfachsten Requisiten führten Arthur Baratta sowie Mortagne in ihren humorvollen Darstellungen von Wetterredakteuren oder Tierheimmitarbeitern vor. Der prophezeite Orkan erschütterte Ruths Welt, ihre Hündin war weg. Sie spürte Wut, zeigte auf ihren Bauch. Wieso hatte ihr Vater «Regen» in der Nacht ohne Halsband aus dem Haus gehen lassen? Ruth warf mutig ihre Scheu anderen Menschen gegenüber ab und entwickelte einen erfolgreichen «Regensuchplan». Ein kurzes Glück, denn die Hündin gehörte einer anderen Familie. Ruths Regeln und ihrem Gerechtigkeitssinn entsprechend entschied sie sich, das lieb gewonnene Tier loszulassen, womit sie ihren Vater brüskierte, hatte er es ihr doch eigens geschenkt. Am Ende traf auch er eine schwere Entscheidung und vertraute sein Kind seinem Bruder Weldon an. «Wir sind beide tapfer», benannte Ruth die Gemeinsamkeit mit ihrem Vater, liess doch jeder von ihnen das Geliebte los. Eineinhalbstunden geballte Theaterkunst, in der weder Ruth noch das junge Publikum ruhte, sondern das Stück voller Konzentration auf sich wirken liess.

Vereinsnachrichten



Die Präsidenten der Vorarlberger Rotary Clubs von links: Karl Lhotta, Gabriela Dür, Matthias Moosbrugger, Georg Comploj, Stefan Meusburger, Stefan Fischnaller und Konstanze Manhart. (Foto: ZVG)

Rotary International

Kühltransporter für «Tischlein deck dich»

HÖRBRANZ Es sind wertvolle Lebensmittel, die ohne «Tischlein deck dich» täglich im Müll landen würden. Seit 15 Jahren kämpft der Verein gegen diese Verschwendung, sammelt Lebensmittel und bringt diese zu bedürftigen Menschen. Die sechs Vorarlberger Rotary Clubs unterstützen den Verein und finanzieren einen Kühltransporter im Wert von 44 000 Euro. Das Geld wurde durch die Beiträge der 397 Vorarlberger Rotarier mit Unterstützung durch ihren Distrikt gesammelt.
«Die jährliche Fahrleistung pro Fahrzeug liegt bei etwa 40 000 Kilometern. Daher müssen die Fahrzeuge regelmässig ersetzt werden. Mit dem Projekt können wir einen wertvollen Impuls für unsere Gesellschaft setzen, der über mehrere Jahre Wirksamkeit zeigt», erklärt der Obmann von «Tischlein deck dich», Elmar Stüttler.
Die Präsidenten der Rotary Clubs betonten, dass dieses Projekt genau mit den Zielen von Rotary übereinstimmt, da es einer grossen Anzahl besonders bedürftiger Familien zugutekommt, es sich über ganz Vorarlberg erstreckt, da es Nachhaltigkeit fördert (Verteilen statt Vernichten von Lebensmitteln) und zudem Kosten und Umweltbelastung durch sonstige Entsorgung von Lebensmitteln vermeidet.

Harmoniemusik Balzers

Herbstkonzert in Balzers wegen Corona abgesagt

BALZERS Die beiden Herbstkonzerte der Harmoniemusik Balzers vom 13. und 15. November finden in diesem Jahr nicht statt.
Die aktuelle Situation rund um das Coronavirus lässt ein erfolgreiches Konzert mit schönen und aufmunternden Eindrücken einfach nicht mehr zu. Zwar waren zum Zeitpunkt der Absage Veranstaltungen mit einem entsprechenden Schutzkonzept erlaubt, aber gleichzeitig wurde der Appell an alle gerichtet, ihre sozialen Kontakte einzuschränken. Diese Situation übersteigt das Verantwortungsbewusstsein des Vereinsvorstandes. Schweren Herzens hat sich daher der Verein entschieden, das diesjährige Herbstkonzert abzusagen.
Die Harmoniemusik Balzers bittet um Verständnis und wünscht allen Freunden und Unterstützern eine gute Gesundheit. Sie freuen sich bereits auf die geplanten Auftritte im nächsten Jahr. So findet unter anderem das 73. Verbandsmusikfest vom 25. bis 27. Juni 2021 in Balzers statt.



Die Harmoniemusik Balzers reagiert auf die aktuelle Situation. (Foto:ZVG)